

Wie glaubwürdig ist Wikipedia?

Inwieweit kann die Verwendung von Open Access - Material zur Glaubwürdigkeit beitragen?

Philipp Nordmeyer

Rechtliches

Creative Commons License



WIE GLAUBWÜRDIG IST WIKIPEDIA? von Philipp Nordmeyer steht unter einer [Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Lizenz](#).

Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse erhalten Sie möglicherweise unter email@philipp-nordmeyer.de.

Inhaltsverzeichnis

1. Wie glaubwürdig ist Wikipedia?	1
2. Was möchte Wikipedia?	2
2.1. Wikipedias Ziele	2
2.2. Wikipedias Richtlinien	3
3. Open Access Material in Wikipedia	4
3.1. Die Methodik der Studie	4
3.2. Von 1. FFC Frankfurt bis Zigarette	5
3.3. Open Access-Möglichkeiten	7
3.4. Wikipedias Portale im Vergleich	10
4. Fazit	11
Literaturverzeichnis	13
Internetadressenverzeichnis	16

1. Wie glaubwürdig ist Wikipedia?

Wie glaubwürdig ist Wikipedia? Es gibt nicht viele Fragen, die in den letzten Jahren an Schulen und Universitäten, aber auch privat und in Verlagen, so häufig gestellt wurden. Nicht viel seltener wurden Antworten gefunden, die aber oft sehr unterschiedlich ausfielen. Unter den Wikipedia-Artikeln finden sich immer noch Glanzlichter und schwarze Schafe. Je nachdem wonach man sucht, kann man enttäuscht oder befriedigt werden.

Ausschlaggebend für die allgemeine Qualität der Wikipedia ist offensichtlich die durchschnittliche Verwendbarkeit ihrer Beiträge. Die Qualität eines Beitrags ist wiederum die Summe vieler einzelner Faktoren. Neben Schriftstil und Aufbau sind vor allem Richtigkeit und Neutralität ausschlaggebend. Niemand möchte sein Wissen auf Unwahrheiten gründen, selbst wenn diese schön geschrieben sind. Um den Wahrheitsgehalt und die Neutralität eines Beitrages prüfen zu können, müssen wichtige oder strittige Stellen belegt sein. Bei diesen Belegen kann es sich um Bücher, Zeitschriften, Aufsätze, Internetseiten, Filme, Bilder oder Tagebücher handeln, um nur ein paar der vielfältigen Quellen aufzuzählen. Aber das reicht bei weitem noch nicht aus. Quellen, die nicht einsehbar sind, haben als Beleg oder Referenz gar keinen Wert. Ist die zum Belegen verwendete Stelle eines Buches nicht einzusehen, entspricht ihr Wert dem von Hörensagen. Es gilt also nicht nur leserliche, logische und informative Einträge zu schreiben, sondern vor allem muss die Glaubwürdigkeit des Textes durch handfeste Belege sichergestellt sein.

Wikipedia, ob verdient oder nicht, ist ein Leitmedium und das nicht nur für Digital Secondos¹, sondern für viele Arten von Menschen, die Zugang zum World Wide Web haben. Oft wird die Wikipedia trotz strikter Verbote durch die Schule oder die Universität von ihren Lernenden verwendet, da ihr Umfang und ihre Anwenderfreundlichkeit sie als Medium für einen Themenüberblick sehr interessant macht. Gerade die Leser, die Wikipedia zur Erstinformation nutzen, sind wegen ihres geringen Wissenstandes anfälliger für Missverständnisse und Fehlinformationen. Deshalb ist es umso wichtiger, dass die Inhalte der Wikipedia so hochwertig wie möglich sind.

Unabhängig davon, wie viele Studien über die Wikipedia verfasst werden, sie bleibt ständig in Veränderung. Während des Schreibens dieser Arbeit, ändern sich Hunderte von Beiträgen weltweit, vielleicht auch einige, die hier als Referenz genutzt werden. Beiträge

¹ Siehe: Hodel, J.: Digital Secondos – Reloaded. 2008.

können sich sowohl zum Guten als auch zum Schlechten verändern und deshalb ist es fraglich, wie lang eine Studie über die Qualität der Beiträge repräsentativ bleibt. Die Halbwertszeit von Fakten und Zuständen im Internet ist äußerst gering. Deshalb darf man sich nicht mit dem bloßen Erfassen des Zustandes zufrieden geben, sondern muss vor allem Wege aufzeigen, die Zustände zu verbessern.

Eben dies versucht diese kleine Studie. Nach dem Vorbild von John Willinskys *What open access research can do for Wikipedia*² wird im Rahmen dieser Arbeit die Verbreitung von Open Access-Material in den Einträgen Wikipedias untersucht und anschließend versucht Anhaltspunkte zur Verbesserung zu geben. Letztendlich werden Willinskys Ergebnisse mit denen dieser Studie verglichen, um Unterschiede zwischen der deutschen und der englischen Wikipedia aufzuzeigen. Die durch die Sprachen voneinander getrennten Teile der Wikipedia sind mehr als eine Übersetzung. Wikipedia ist eine organische Arbeit, sie entwickelt sich. Die unterschiedlichen Versionen der Wikipedia (nach Sprache) beinhalten andere Strategien und Lösungsansätze zur Verbesserung der Wikipedia. Deshalb ist es möglich, dass aus den Lösungsansätzen einer anderen Sprachversion gelernt werden kann.

2. Was möchte Wikipedia?

Die zentrale Frage ist zwar, wie glaubwürdig Wikipedias Artikel sind und inwieweit Open Access-Material dabei helfen kann die Glaubwürdigkeit zu unterstützen, aber es muss auch beachtet werden, was Wikipedia selbst sein und erreichen möchte. Vielleicht widersprechen weiterführende Links und Open Access-Literatur den Prinzipien der Wikipedia. Wenn die Ziele Wikipedias nicht homogen mit den Betrachtungspunkten dieser Studie sind, ist es nicht anders zu erwarten, als dass Mängel festgestellt werden, die aber für die Wikipedia keine sind.

2.1. Wikipedias Ziele

Jimbo Wales hat mit Gründung des Wikipedia Projektes einige grundlegende Regeln und Richtlinien verfasst³, die aber im Laufe der Zeit durch viele weitere Regeln ergänzt worden sind. Wikipedias Rahmenrichtlinien entstehen durch die Diskussion in Mailinglisten, auf Diskussionsseiten und im Meta-Wiki. Wird dort ein Konsens erreicht, der allgemeine

² Siehe: Willinsky, J.: *What open access research can do for Wikipedia*. 2007.

³ Vgl.: *Wikipedia: Grundprinzipien*. 2008.

Akzeptanz erlangt, geht er ins Reglement über.⁴ Durch Wikipedias flexiblen Rahmen können sich sowohl die Ziele als auch die Methoden zur Erreichung dieser immer ändern.

*Wikipedia ist ein gemeinschaftliches Projekt mit dem Ziel, eine Enzyklopädie von bestmöglicher Qualität zu schaffen.*⁵, heißt es gleich zu Beginn der Darstellung der Grundprinzipien Wikipedias. Dementsprechend versteht sich die Wikipedia selbst als Enzyklopädie, also als ein universelles Nachschlagewerk. Außerdem wird die neutrale Präsentation von Ideen und Fakten gefordert und zum generellen freundlichen Miteinander aufgerufen.

Neben der Selbstdefinition als Enzyklopädie, der Aufforderung zum freundlichen Miteinander und der Neutralität der Beiträge, findet sich eine vierte Säule in Wikipedias Prinzipien: **Freie Inhalte**. Alle Inhalte Wikipedias werden zur Zeit unter der GNU-LIZENZ FÜR FREIE DOKUMENTATION⁶ veröffentlicht. Damit sind die Beiträge frei zur Vervielfältigung und Weiterbearbeitung. Diese vier Grundsätze sind unveränderlich und bleiben somit für immer Bestandteil der Wikipedia.

Wikipedia möchte also ein universelles Nachschlagewerk sein, das vor allem neutral ist und deren Inhalte frei sind. Vor allem der Aspekt der freien Inhalte ist deckungsgleich mit dem Open Access-Gedanken, wodurch die Verwendung von Open Access-Material in Belegen durchaus sinnvoll für Wikipedia ist.

2.2. Wikipedias Richtlinien

Genauso wie die Regeln zur Zielsetzung Wikipedias ständig in Revision durch die Community sind, sind es die Richtlinien zum Schreiben der Artikel. Für diese Studie ist es obligatorisch zu überprüfen, was Wikipedia selbst als Referenzen fordert, was die Artikel beinhalten sollen und was nicht.

Die Inhalte Wikipedias sollen den aktuellen Stand der Forschung darstellen, da sie eine Enzyklopädie bekannten Wissens ist. Theorien sollen dargestellt und nicht gefunden

⁴ Vgl.: Wikipedia: Grundprinzipien. 2008. *Was genau **allgemein** in diesem Kontext bedeutet, ist leider nicht genauer definiert.*

⁵ Zitat: Wikipedia: Grundprinzipien. 2008.

⁶ Siehe: GNU General Public License. URL: <http://www.gnu.org/copyleft/gpl.html>. In der nächsten Zeit soll die GNU Lizenz durch das Creative Commons Regelwerk ersetzt werden. Dies steht aber in keinem Widerspruch zu den freien Inhalten.

werden.⁷ Genauso untersagt sind nicht überprüfbare Aussagen. Also erfüllen Belege einen Punkt von zentraler Wichtigkeit innerhalb der Wikipedia. Diese Belege sollen sich auf **zuverlässige Quellen** stützen. Als zuverlässig gelten vor allem wissenschaftliche Werke. Falls diese nicht ausreichend vorhanden sind, können journalistische Publikationen, die solide recherchiert wurden, genutzt werden. Sehr deutlich wird es an einer Stelle der Richtlinien Wikipedias: *Wissenschaftlichen Informationsquellen ist journalistischen gegenüber im Konfliktfall der Vorzug zu geben.*⁸

Neben der Integrität des Textes wird innerhalb der Richtlinien auch die Zugänglichkeit einer Quelle als Faktor der Zuverlässigkeit gewertet, da ein Beleg möglichst lange nachvollziehbar sein soll.⁹ Hierbei wird zwar Bezug auf die hohe Beständigkeit gedruckter Literatur genommen, aber leider nicht auf Open Access-Literatur eingegangen. Open Access-Werke erfüllen Wikipedias Eckpunkte einer zuverlässigen Quelle am besten. Es sind wissenschaftliche Quellen, die sowohl leicht zugänglich als auch beständig sind. Zwar hängt die Beständigkeit vom Speichermedium der Open Access-Quelle ab, aber Open Access-Werke können, genau wie jede andere Literatur, auch gedruckt werden.

3. Open Access-Material in Wikipedia

Im Folgenden wird die Methode der Studie erklärt und danach werden die Ergebnisse vorgestellt und analysiert. Es ist dabei zu beachten, dass sich die untersuchten Einträge bis zum Lesen der Studie verändert haben können. Trotzdem können fundierte Schlüsse darüber gezogen werden, wie verbreitet die Nutzung von Open Access-Material ist und in wie weit fehlende Belege durch Open Access-Werk ersetzt werden können.

3.1. Die Methodik der Studie

Um einen Einblick in die Wikipedia liefern zu können, wurden 100 Einträge als Proben genommen. Die Proben wurden durch Benutzung des *Zufälliger Artikel-Links*¹⁰ auf der Portal-Seite der deutschen Wikipedia ermittelt. Es wurden insgesamt drei dieser Gruppen aus 100 Artikeln erstellt und am Ende eine der drei, wiederum zufällig, ausgewählt. Diese Gruppe diente als Basis dieser Studie. Ausgenommen wurden Begriffsdefinitionen,

⁷ Wikipedia: Was Wikipedia nicht ist. 2008. *Dieser Punkt ist innerhalb der Einträge oft strittig, da bei einer Kontroverse jede Seite ihre eigene für Bewiesen hält. In so einem Fall werden die Einträge oft aus verschiedenen Betrachtungswinkeln dargestellt.*

⁸ Wikipedia: Belege. 2008.

⁹ Wikipedia: Belege. 2008.

¹⁰ Siehe: Wikipedia: Zufälliger Artikel. URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Spezial:Zuf%C3%A4llige_Seite.

Überblicksseiten und Listen, da diese keine Referenzen enthalten sollen. Es wurden nur normale Artikel in Betracht gezogen.

Zum Zeitpunkt als die Stichproben genommen wurden, begann Wikipedia damit Artikel zu kontrollieren. Innerhalb der entsprechenden Artikel wurde vermerkt, ob der Artikel gesichtet wurde oder eben nicht. Das System soll sicherstellen, dass einzelne Artikelversionen markiert werden, die in einem guten Zustand (frei von Vandalismus) sind. Über die Richtigkeit des Artikels sagt der Status laut Wikipedia nichts aus.¹¹

Im nächsten Schritt der Studie wurden unter den 100 Einträgen noch mal 20 zufällige Artikel ausgewählt, bei denen das Potential untersucht wurde, inwieweit es möglich ist sie durch die Benutzung von Open Access-Material zu verbessern. Alle Einzelheiten und Ergebnisse dazu werden unter 3.3 *Open Access-Möglichkeiten* erörtert.

3.2. Von 1. FFC Frankfurt bis Zigarette

Die 100 Einträge von 1. *FFC Frankfurt* bis *Zigarette* waren sowohl thematisch als auch qualitativ sehr unterschiedlich. Unter ihnen befanden sich Beschreibungen von Alltagsgegenständen und mathematischen Komplexen, Städten, Personen und fiktiven Helden.

Bei näherer Betrachtung fallen mehrere Dinge ins Auge. Erst einmal die Kennzeichnung von gesichteten und nicht gesichteten Artikeln. Zum Zeitpunkt der Studie waren 35 Artikel gesichtet, 59 nicht gesichtet und in 6 Artikeln wurde der Status überhaupt nicht kommentiert. Zwar wiesen die gesichteten Artikel eine durchschnittlich höhere Zahl an Referenzen auf als die ungesichteten Artikel (Artikel ohne Kennzeichnung wurden als nicht gesichtet eingestuft), aber davon zu sprechen, dass gesichtete Artikel generell hochwertiger sind, wäre zu früh. Die Sichtungen werden im Allgemeinen freiwillig von Wikipedia-Autoren durchgeführt. Deshalb ist es anzunehmen, dass es für bekanntere, interessantere und kontroversere Artikel nicht nur mehr Autoren, sondern auch mehr sichtende Mitglieder gibt. Dieser Theorie würde allerdings widersprechen, dass der Artikel *Zigarette*¹² zum Zeitpunkt der Studie noch nicht gesichtet war.

In den 100 Wikipedia-Artikeln fanden sich 254 Referenzen, die den Vorgaben der Studie entsprechen (keine Links auf Wikipedia, keine Links zu den Werken eines Autors etc.¹³).

¹¹ Wikipedia: Gesichtete und geprüfte Versionen. 2008.

¹² Wikipedia: Zigarette. 2008.

¹³ Siehe 3.1 Methodik der Studie.

Unter den durchschnittlich 2,54 Referenzen pro Artikel fanden sich insgesamt 64 Referenzen zu gedruckter Literatur. Also waren rund 25% aller Referenzen auf klassische Werke bezogen. Nur eine einzige Referenz war auf Wikipedias Online-Quellensammlung *Wikisource* bezogen und unter 254 Referenzen fand sich kein Verweis auf Open Access-Texte, also kreuzbegutachtete Fachliteratur. Von den restlichen 189 Referenzen bezogen sich 10 auf frei verwendbare (urheberrechtsfreie oder unter freier Lizenz stehende) Medien von *Wikicommons*, während der größte Teil von 179 Referenzen auf Webseiten Bezug nahm.

Anzahl der Referenzen pro Wikipediaeintrag

Referenzen pro Eintrag	Einträge (gesichtet)	Einträge mit gedruckten Referenzen	Einträge mit Internet-Referenzen	Einträge mit Open Access Referenzen
0	25 (5)	0	0	0
1	22 (7)	4	18	0
2	22 (5)	7	20	0
3-5	20 (9)	9	18	0
6-9	8 (4)	6	8	0

Abbildung 1: Anzahl der Referenzen pro Wikipediaeintrag bei 100 zufällig ausgewählten Proben.

Mit großer Deutlichkeit zeigt sich die geringe Verbreitung von Open Access-Material jeder Art. Obwohl Wikipedia selbst eine freie Enzyklopädie darstellen soll, ist die Verbreitung von freier Forschungsarbeit praktisch nicht vorhanden. Andererseits zeigen sich Internet-Referenzen als dominierendes, belegendes Medium. Diese Internetquellen sind meistens nach Wikipedias eigener Definition keine zuverlässigen Quellen, da es sich dabei meistens um Verweise auf Homepages, Firmenseiten oder Blogs handelt. In den seltensten Fällen wird sich auf wissenschaftliche Arbeiten bezogen, die dann aber nicht kostenfrei sind oder nicht kreuzbegutachtet wurden. Wenn der Zugang zu Material durch Kosten oder andere Hürden beschränkt ist, ist die Transparenz des Wikipedia Eintrages nicht gewährleistet.

Es ist obligatorisch, dass die Anzahl der Quellen je nach Themenbereich variiert. Trotzdem enthielten oft wissenschaftliche Themen, wie der Eintrag zum mathematischen Begriff der *Begleitmatrix*¹⁴ keine weiterführenden Verweise. Andererseits wurden eher

¹⁴ Siehe: Wikipedia: Begleitmatrix. 2007.

unwissenschaftliche Beiträge, wie z.B. über die Animationsserie *Fullmetal Alchemist*¹⁵, gründlich mit Fußnoten versehen, auch wenn festzuhalten ist, dass sich keine davon auf Open Access-Material bezog.

3.3. Open Access-Möglichkeiten

Da wiederholt das Fehlen von Open Access-Referenzen angeprangert wurde, ist es an der Zeit festzustellen, ob überhaupt das Potential für Verbesserungen besteht. Es wurde versucht deutsche und englischsprachige Literatur zu 20 Artikeln zu finden, die unter den 100 Artikeln der Studie zufällig ausgewählt worden waren. In erster Linie ist deutschsprachige Literatur für Wikipedia vorzuziehen, da das Verständnis von Fremdsprachen nicht immer vorausgesetzt werden kann und die Nachvollziehbarkeit der Belege von zentraler Wichtigkeit ist. Andererseits ist das englischsprachige Open Access-Material wesentlich vielfältiger und durch ausgereifere Dienste besser erschließbar.

Neben Diensten wie JSTOR¹⁶, ARXIV.ORG¹⁷, DIGIZEITSCHRIFTEN¹⁸ oder der ELEKTRONISCHEN ZEITSCHRIFTENBIBLIOTHEK¹⁹ der Universität Regensburg, gibt es außerdem noch GOOGLE BOOKS²⁰ und GOOGLE SCHOLAR²¹. Bei Googles Diensten handelt es sich um Suchmaschinen, die nach eBooks und im Internet verfügbare, wissenschaftliche Texte suchen. Google Books selbst hostet eine Datenbank an digitalisierten Büchern. Unter diesen Digitalisaten befinden sich sowohl vollständige Bücher, als auch umfangreiche Auszüge aus urheberrechtlich geschützter Literatur. Für die Studie wurden nur Werke verwendet, die komplett online einsehbar sind. Trotzdem kann Google Books, je nach Buch, einen großen Einblick bieten, da oft auch ganze Kapitel komplett verfügbar sind.

Wie jeder, der das Internet schon mal zu Recherchen aller Art genutzt hat, weiß, findet man dort eine scheinbar unendliche Menge an Informationen. So wie es beim Sichten seiner Literatur in einer üppig ausgestatteten Bibliothek immer wieder von Nöten ist sich auf sein Thema zu fokussieren, muss man das im Internet erst recht. Zumal die Dichte an nutzlosen Informationen im World Wide Web wesentlich höher ist. Deshalb wurde nur Open Access-Material als relevant gewertet, dass sich eng mit dem eigentlichen Thema befasst. Ein gutes Beispiel dafür ist die Stadt Cannes und die dort ansässigen Filmfestspiele. Zwar wurden sehr

¹⁵ Siehe: Wikipedia: Fullmetal Alchemist. 2008.

¹⁶ Siehe: JSTOR. URL: <http://www.jstor.org>.

¹⁷ Siehe: arXiv.org. E-print archive. URL: <http://arxiv.org>.

¹⁸ Siehe: DigiZeitschriften. Das deutsche digitale Zeitschriftenarchiv. URL: <http://www.digizeitschriften.de>.

¹⁹ Siehe: Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek. URL: <http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit>.

²⁰ Siehe: Google Book Search. URL: <http://books.google.de>.

²¹ Siehe: Google Scholar. URL: <http://scholar.google.de>.

viele Open Access-Titel zu den Filmfestspielen gefunden, aber erstaunlicherweise keine Arbeiten über Cannes selbst. Deshalb wurde die Open Access-Suche zum Thema Cannes auch als ergebnislos verbucht.

Wikipedias Open Access Potential

Titel	Referenzen (davon gedruckt)	Open Access Beispiel
1.FFC Frankfurt	3 (0)	TTillmann, A.: Frauen und Ballgefühl?!. München 2008, Weinheim 2008.
Antiochenische Schule	3 (1)	Hartmann B.: Tod und Auferstehung der antiken Religionen. 1990.
Aru-Sprachen	6 (3)	Dedenbach-Salazar Sáenz, S.: Die Stimmen von Huarochirí. Bonn 2003.
August Boeckh	16 (11)	Vogt, E.: Das Werk August Böckhs als Herausforderung für unsere Zeit. Berlin 1998.
Cannes	8 (2)	Keine Open Access-Literatur gefunden.
Czech Trade Index	1	Boss, M.; Klisz, C.; Lee, G. S.: Empirical Performance of the Czech and Hungarian Index Options Under Jump. Wien 2001.
Claude Delvincourt	0	Demuth N.: Claude Delvincourt. 1954.
David Vaugh	2 (0)	Keine Open Access-Literatur gefunden.
Ein Ritter in Camelot	2 (1)	Twain, M.: A Connecticut Yankee in King Arthur's Court. 1889.
Erich Wewel	0	Keine Open Access-Literatur gefunden.
Fürstlich Waldeckische Hofbibliothek	1 (0)	Sick, F.: Die Bibliothek als Ort des Kulturtransfers. Berlin 2003.
Hans Beller	5 (0)	Keine Open Access-Literatur gefunden.
KWPN	2 (0)	Rietbroek, N. J.; Dingboom, E. G.; Everts, M. E.: Muscle characteristics of Dutch Warmblood foals with different genetic background aged 6 and 12 months. 2006.
Lauenburger Schloß	1 (0)	Goerz, H.: Die Lauenburg im Ostharz. 1941.

Modernisierungsparadigma	2 (1)	Keine Open Access-Literatur gefunden.
Sebastião Leme da Silveira Cintra	1 (0)	Keine Open Access-Literatur gefunden.
Swetlana Walerjewna Baschanowa	0	Keine Open Access-Literatur gefunden.
Wasserburg Sauggart	2 (1)	Keine Open Access-Literatur gefunden.
Welper	0	Weiß, T.: Diese Tränen werde ich nie vergessen... . Hattingen 2006.
Zigarette	18 (0)	Jock, K. H.: Gesundheitsrisiken durch Passivrauchen.

Abbildung 2: Anzahl der Referenzen pro Wikipediaeintrag bei 100 zufällig ausgewählten Proben.

Direkt zum ersten Eintrag über den *1.FFC Frankfurt*²² lassen sich einige Open Access-Titel finden. Neben Studien über Frauenfußball im Allgemeinen wird der 1.FFC Frankfurt in einer Forschungsarbeit direkt erwähnt und mit anderen Clubs verglichen. Auch weiterführende Literatur über Frauenfußball als solches oder den pädagogischen und soziologischen Aspekt des Frauenfußballs als Teil des Schulsports ist reichlich zu finden.

Im Falle von *August Boeckhs*²³ sind viele seiner Werke aufgrund ihres Alters urheberrechtsfrei und ohne Entgelt verfügbar. Zwar gehören die Werke Boeckhs zu seiner Person, trotzdem wäre Open Access-Literatur über ihn selbst vorzuziehen. Aber auch zu ihm als Gegenstand der Forschung findet sich genügend Literatur.

Ganz anders sieht es bei allen anderen personenbezogenen Wikipedia-Einträgen dieses Versuchs aus. Zu keiner anderen Person wurde Open Access-Literatur gefunden. Das mag daran liegen, dass sich der Open Access-Gedanke immer noch nicht durchgesetzt hat. Bei populären und weit verbreiteten Themen, die viele Menschen bearbeiten, ist die Chance Open Access-Material zu finden natürlich höher. Bei sehr spezifischen Nischenthemen ist die Chance leider umso kleiner. Folglich ist die Aussicht auf Open Access-Material bei Personen, die nicht von nationaler oder globaler Wichtigkeit sind, eher trüb.

Nur der französische Komponist *Claude Delvincourt*²⁴ ist hier noch eine Ausnahme. Zwar findet sich keinerlei frei verfügbare Forschungsliteratur, aber über JSTOR gelangt man an

²² Wikipedia: 1.FFC Frankfurt. 2008.

²³ Wikipedia: August Boeckh. 2008.

²⁴ Wikipedia: Claude Delvincourt. 2008.

einen Artikel der *Musical Times*²⁵ aus dem Juni des Jahres 1954. Es ist die Todesanzeige Delvincourts, der damals bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam. Der Artikel belegt Fakten des Wikipedia Artikels, der für Todesart und –zeitpunkt keinen Beleg nennt.

Wie es zu erwarten war, fanden sich zur *Zigarette* sehr viele Arbeiten. Neben Studien über die Wirkungen des Rauchens, gab es Arbeiten über den wirtschaftlichen Aspekt der Zigarettenindustrie. Neben JSTOR bietet auch Google Scholar viele Ergebnisse zum Thema. Hierbei zeigen sich aber die Defizite Scholars besonders deutlich. Scholar ist eben kein Open Access-Suchdienst, sondern ein Suchdienst für wissenschaftliche Texte. Gerade beim Thema Zigarette waren nur eine relativ geringe Menge der Ergebnisse Open Access-Arbeiten. Die meisten Artikel waren kostenpflichtig, wie zum Beispiel ein neunseitiger Zeitschriftenartikel von 1930²⁶, der den damaligen Stand der Forschung widerspiegelt. Seines Alters zum Trotz und vielleicht wegen seiner schon fast historischen Relevanz bietet der Springer Verlag die neun Seiten für \$32, zur Zeit um die 23€, zum Kauf an²⁷.

3.4. Wikipedias Portale im Vergleich

Wie schon beschrieben sind die Richtlinien Wikipedias ständig in Entwicklung durch ihre Mitglieder. Da jede Sprache ein eigenes Portal hat und somit oft auch unterschiedliche Mitglieder, entwickeln sich die Statuten nicht immer auf dieselbe Art und Weise und auch nicht in dieselbe Richtung. Um Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu erschließen, bietet es sich an dieser Stelle an, die Ergebnisse Willinskys²⁸ mit denen dieser Studie zu vergleichen.

Auffallend sind zuerst einmal die unterschiedlichen Methoden zur Kennzeichnung eines Beitrags. Während das deutsche Wikipedia mit dem *Gesichtet und Geprüft*-Siegel Auskunft darüber erteilt, ob ein Beitrag von einem Autor ständig auf Vandalismus geprüft wird, legt das englischsprachige Portal Wert darauf die Qualität eines Beitrags erkenntlich zu machen, indem es sehr kurze Beiträge als „stubs“ kenntlich macht.

Weitere Unterschiede zeigen sich in der Anzahl der Referenzen. Während in Willinskys Studie die 100 Einträge 168 Referenzen enthalten, sind es 254 Referenzen bei der hier vorliegenden Stichprobe. Trotzdem enthielten 25 deutsche und 43 englische Beiträge gar keine Referenz, wodurch ihre Glaubwürdigkeit natürlich in Frage steht. Des Weiteren findet

²⁵ Demuth, N.: Claude Delvincourt. 1954.

²⁶ Mertens, V. E.: Zigarettenrauch eine Ursache des Lungenkrebses? 1930.

²⁷ Siehe: SpringerLink. URL: <http://www.springerlink.com>.

²⁸ vgl.: Willinsky, J.: What open access research can do for Wikipedia. 2007.

sich unter den deutschen Beiträgen kein einziger mit einer Open Access-Referenz, während immerhin zwei der englischen Beiträge auf Open Access-Material verweisen.²⁹

Es lässt sich also feststellen, dass die deutschen Beiträge wesentlich mehr Referenzen enthalten, sogar fast ein Drittel mehr. Außerdem waren auch weniger Einträge ohne Referenz als im englischsprachigen Portal. Trotzdem wird Open Access in der englischen Wikipedia wenigstens ansatzweise genutzt, während es in der deutschen Version völlig fehlt.

Auch wenn die Quantität der Referenzen im Fokus dieser Studie liegt, muss daran erinnert werden, dass eben auch die Qualität zählt. Viele der Referenzen enthielten Verweise auf private Homepages, Kataloge und andere unwissenschaftliche Ressourcen. Nur weil die Anzahl an Referenzen größer ist, müssen die Referenzen selbst nicht stichhaltiger sein. Außerdem sollte darauf geachtet werden, wie die Belege in die Beiträge eingearbeitet werden. Unter den deutschen Beiträgen fand sich nur ein einziger, indem Sachverhalte und Passagen exakt mit Fußnoten belegt wurden.³⁰ Während 11 von 20 Artikeln, die in einer kleinen Stichprobe im Rahmen dieser Studie zufällig ausgewählt wurden, Fußnoten enthielten. Es ist anzunehmen, dass auch Willinskys zufällige Artikel eine größere Anzahl an genau belegten Fakten enthielt. Aber das sei an dieser Stelle nur angemerkt und müsste an anderer Stelle genauer untersucht und vor allem empirisch erhoben werden.

4. Fazit

Einhundert untersuchte Wikipedia-Einträge sind nur ein kleiner Bruchteil von dem großen Ganzen der Wikipedia. Aus ihnen kann man keine unumstrittene, definitive Wahrheit ablesen, aber sie sind mehr als ausreichend, um Tendenzen aufzuzeigen. Das interpretieren, diskutieren und im besten Fall verbessern von Schwachstellen muss an anderer Stelle geschehen. Aber diese Studie ist dafür da, um solchen Diskussionen eine Grundlage zu bieten.

Es geht an dieser Stelle nicht darum, ob die Einträge der freien Enzyklopädie korrekt oder fehlerhaft sind, sondern ob und in wie weit die präsentierten Fakten mit Belegen untermauert wurden. 25% der Einträge enthielten keine Referenz, sie wurden ohne stabiles Fundament für ihre Glaubwürdigkeit niedergeschrieben. Es ist dem Leser

²⁹ vgl.: Willinsky, J.: What open access research can do for Wikipedia. 2007.

³⁰ Siehe: Wikipedia: Fullmetal Alchemist. 2008.

überlassen, ob er ihnen aus reiner Gutmütigkeit oder blindem Gottvertrauen Glauben schenkt.

Nach den Ergebnissen dieser Studie scheint Wikipedia auf Sand gebaut zu sein. Die Wikipedia ist ein Projekt, das sich extremer Popularität erfreut. Sie ist vor allem Leitmedium für Internetnutzer und auch größter Konkurrent klassischer Werke. Immer wieder steht Wikipedia in der Kritik, während sie täglich Schulkindern, Studenten, Lehrern und Eltern beim Lernen und Lehren hilft. Deshalb braucht sie umso mehr eine solide Basis, um der großen Last standzuhalten.

Genau hier könnte Open Access-Material helfen das Fundament solide zu machen und diese klaffenden Lücken zu schließen. Genutzt wird es aber nicht, obwohl sich die kostenlosen Forschungsergebnisse ideologisch mit den Zielen Wikipedias decken. Ein Makel, der ausgebessert werden muss, um der eigenen Rolle gerecht zu werden.

Voneinander lernen, sich gegenseitig unterstützen heißt die Devise. Was das englischsprachige Portal dem deutschen vor allem voraus hat, ist die wissenschaftliche Arbeitsweise. Mit Fußnoten werden Fakten belegt, eine Tugend, die dem deutschen Portal fehlt. Andererseits sind wesentlich weniger deutsche Beiträge vollkommen unbelegt. Aber nicht nur innerhalb der Wikipedia wird gearbeitet.

Überall sprießen Wikis wie Pilze aus dem Boden, auch Fachwissenschaftler versuchen, wie auf Portalen wie z.B. docupedia³¹, Angebote zu schaffen. Konkurrenz ist gut für die Innovation und so ist das Wiki als Medium weiter im Kommen. So ist zu hoffen, dass eine entsprechende Methode entwickelt wird, um mit Wikis zu lehren und aus ihnen zu lernen.

³¹ Siehe: Haber, P.: Docupedia Zeitgeschichte. *Eine Experten Wikipedia?*. 2008.

Literaturverzeichnis

- Boss, M.; Klisz, C.; Lee, G. S.: Empirical Performance of the Czech and Hungarian Index Options Under Jump. In: Institut für Höhere Studien: Reihe Ökonomie 91. Wien 2001.
URL: <http://www.ihs.ac.at/publications/eco/es-91.pdf> (25.09.2008).
- Dedenbach-Salazar Sáenz, S.: Die Stimmen von Huarochirí. Bonn 2003.
URL: http://hss.ulb.uni-bonn.de/diss_online/phil_fak/2003/dedenbach-salazar_saenz_sabine/0253.pdf (25.09.2008).
- Demuth N.: Claude Delvincourt. In: The Musical Times 1336, Juni 1954, S. 330.
URL: <http://www.jstor.org/stable/pdfplus/934609.pdf> (25.09.2008).
- Drossou, .O; Krempl, .S; Poltermann, .A: Der Kampf um die Innovationsfreiheit. *Der Bit Bang der Wissenschaft und seine Sprengkraft*. In: Drossou, .O; Krempl, .S; Poltermann, .A (Hrsg.): Die wunderbare Wissensvermehrung. *Wie Open Innovation unsere Welt revolutioniert*. Hannover 2006. S. 1 – 10.
URL: <http://www.wissensgesellschaft.org/themen/wissensoekonomie/OpenInnovation.pdf> (13.10.2008).
- Goerz, H.: Die Lauenburg im Osthaz. In: Deutsche Kunst und Denkmalpflege 1940/ 1941, 1941, S.156 – 165.
URL: <http://www.digizeitschriften.de/home/services/pdfterms/?ID=619166> (25.09.2008).
- Hartmann B.: Tod und Auferstehung der antiken Religionen. In: Numen 37, Dezember 1990, S. 220 – 232.
URL: <http://www.ingentaconnect.com/content/brill/num/1990/00000037/00000002/art00005> (25.09.2008).
- Haber, P.: Docupedia Zeitgeschichte. *Eine Experten Wikipedia?*. 2008.
URL: <http://weblog.histnet.ch/archives/1691> (13.10.2008).
- Hodel, J.: Digital Secondos – Reloaded. 2008.
URL: <http://weblog.histnet.ch/archives/977> (25.09.2008).
- Jockel, K. H.: Gesundheitsrisiken durch Passivrauchen. In: Deutsches Ärzteblatt 97, 2000, S. 2152 – 2157.
URL: <http://aerzteblatt.lnsdata.de/pdf/97/43/a2852.pdf> (25.09.2008).
- Kuhlen R.: Open Innovation. *Teil einer nachhaltigen Wissensökonomie*. In: Drossou, .O; Krempl, .S; Poltermann, .A (Hrsg.): Die wunderbare Wissensvermehrung. *Wie Open Innovation unsere Welt revolutioniert*. Hannover 2006. S. 12 – 23.
URL: <http://www.wissensgesellschaft.org/themen/wissensoekonomie/OpenInnovation.pdf> (13.10.2008).
- Mertens, V. E.: Zigarettenrauch eine Ursache des Lungenkrebses? In: Journal of Cancer Research and Clinical Oncology 32, Januar 1930. S. 82 – 91.
URL: <http://www.springerlink.com/content/n13133mu93535740/> (25.09.2008).
- Rietbroek, N. J.; Dingboom, E. G.; Everts, M. E.: Muscle characteristics of Dutch Warmblood foals with different genetic background aged 6 and 12 months. In: Equine Veterinary

Journal 36, 2006, S.326 – 329.

URL: <http://igitur-archive.library.uu.nl/dissertations/2007-0918-201006/c4.pdf>
(25.09.2008).

Rosenzweig, R.: Can History be Open Source? *Wikipedia and the Future of the Past*. In: Journal of American History 93, Juni 2006. Seitenzahlen unbekannt.

URL: <http://chnm.gmu.edu/resources/essays/d/42> (13.10.008).

Sick, F.: Die Bibliothek als Ort des Kulturtransfers. In: Schmidt-Haberkamp, B. (Hrsg.): *Europäischer Kulturtransfer im 18. Jahrhundert*. Berlin 2003. S. 47 – 58.

URL: https://kobra.bibliothek.uni-kassel.de/dspace/bitstream/urn:nbn:de:hebis:34-2006100914858/1/Sick_BibliothekOrtDesKulturtransfers.pdf (25.09.2008).

Tillmann, A.: Frauen und Ballgefühl?! In: Böhnisch, L.; Rautenberg, M.; Tillmann A. (Hrsg.): *Doppelpässe. Eine sozialwissenschaftliche Fußballschule*. München 2008, Weinheim 2008.

URL:

http://books.google.de/books?hl=en&lr=&id=qHGjNIMlhwc&oi=fnd&pg=PA91&dq=1.FFC+Frankfurt&ots=Wu2uObSk47&sig=K4JyhMJO1fOFsKNleN3tYR_g54U (25.09.2008).

Twain, M.: *A Connecticut Yankee in King Arthur's Court*. 1889.

URL: <http://www.literature.org/authors/twain-mark/connecticut/index.html> (25.09.2008).

Vogt, E.: Das Werk August Böckhs als Herausforderung für unsere Zeit. In: Meyer, H. (Hrsg.): *Das Werk August Böckhs als Herausforderung für unsere Zeit*. Berlin 1998. S.7 – 21.

URL: <http://edoc.hu-berlin.de/humboldt-vi/horstmann-axel/PDF/Horstmann.pdf>
(25.09.2008).

Weiß, T.: Diese Tränen werde ich nie vergessen... . In: Stadtarchiv Hattingen (Hrsg.): *Veröffentlichungen aus dem Stadtarchiv Hattingen 16, 2. Auflage*. Hattingen 2006.

URL: http://www.archiv.hattingen.de/pdf/stadtgeschichte/16_juden.pdf (25.09.2008).

Wikipedia: 1.FFC Frankfurt. In: Wikipedia. *Die freie Enzyklopädie*. Bearbeitungsstand: 04.06.2007, 00:53 Uhr CEST.

URL: http://de.wikipedia.org/wiki/1._FFC_Frankfurt (13.10.2008).

Wikipedia: August Boeckh. In: Wikipedia. *Die freie Enzyklopädie*. Bearbeitungsstand: 04.05.2007, 10:43 Uhr CEST.

URL: http://de.wikipedia.org/wiki/August_Boeckh (13.10.2008).

Wikipedia: Begleitmatrix. In: Wikipedia. *Die freie Enzyklopädie*. Bearbeitungsstand: 01.08.2007, 14:50 Uhr CEST.

URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Begleitmatrix> (13.10.2008).

Wikipedia: Belege. In: Wikipedia. *Die freie Enzyklopädie*. Bearbeitungsstand: 04.09.2008, 12:48 Uhr CEST.

URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Belege> (13.10.2008).

Wikipedia: Claude Delvincourt. In: Wikipedia. *Die freie Enzyklopädie*. Bearbeitungsstand: 03.06.2008, 15:55 Uhr CEST.

URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Claude_Delvincourt (13.10.2008).

Wikipedia: Fullmetal Alchemist. In: Wikipedia. *Die freie Enzyklopädie*. Bearbeitungsstand: 30.05.2008, 11:33 Uhr CEST.

URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Fullmetal_Alchemist (13.10.2008).

Wikipedia: Gesichtete und geprüfte Versionen. In: Wikipedia. *Die freie Enzyklopädie*. Bearbeitungsstand: 17.06.2008, 12:31 Uhr CEST.
URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Hilfe:Gesichtete_und_gepr%C3%BCfte_Versionen (13.10.2008).

Wikipedia: Grundprinzipien. In: Wikipedia. *Die freie Enzyklopädie*. Bearbeitungsstand: 30.08.2008, 20:22 Uhr CEST.
URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Grundprinzipien> (04.09.2008).

Wikipedia: Was Wikipedia nicht ist. In: Wikipedia. *Die freie Enzyklopädie*. Bearbeitungsstand: 09.06.2008, 23:48 Uhr CEST.
URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Wikipedia:Was_Wikipedia_nicht_ist (13.10.2008).

Wikipedia: Zigarette. In: Wikipedia. *Die freie Enzyklopädie*. Bearbeitungsstand: 29.05.2008, 09:41 Uhr CEST.
URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Zigarette> (13.10.2008).

Willinsky, J.: What open access research can do for Wikipedia. In: First Monday 12, März 2007.
URL: http://firstmonday.org/issues/issue12_3/willinsky/index.html (25.09.2008).

Internetadressenverzeichnis

arXiv.org. E-print archive.

URL: <http://arxiv.org> (13.10.2008).

Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek.

URL: <http://rzblx1.uni-regensburg.de/ezeit> (13.10.2008).

DigiZeitschriften. Das deutsche digitale Zeitschriftenarchiv.

URL: <http://www.digizeitschriften.de> (13.10.2008).

Docupedia – Zeitgeschichte.

URL: <http://213.133.97.208/docupedia/blog/> (13.10.2008).

Google Book Search.

URL: <http://books.google.de> (13.10.2008).

Google Scholar.

URL: <http://scholar.google.de> (13.10.2008).

GNU General Public License.

URL: <http://www.gnu.org/copyleft/gpl.html> (13.10.2008).

JSTOR.

URL: <http://www.jstor.org> (13.10.2008).

SpringerLink.

URL: <http://www.springerlink.com> (13.10.2008).

Wikipedia: Zufälliger Artikel.

URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Spezial:Zuf%C3%A4llige_Seite (13.10.2008).